

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 4 (1883)

Heft: 6

Artikel: Primarschulhaus Enge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berechnet man die Ausgaben des Jahres 1881 auf den Kopf der Schüler, so fällt für die Gesamtschweiz eine durchschnittliche Ausgabe per Schüler von 34,1 Fr. Am höchsten steht hier wiederum Baselstadt mit 76,8 Fr.; dann kommt Genf mit 59, Zürich mit 51,4; am tiefsten stehen Schwyz (14,1 Fr.), Obwalden (13,2), Appenzell I/Rh. (12,7), Wallis (10,6). Hz.

Primarschulhaus Enge.

Dieses schöne Schulhaus, in prachtvoller Lage in Enge, wurde von dem Herrn Architekt A. Brunner-Staub gebaut. Im Sommer des Jahres 1872 begonnen, wurde der Bau im September 1873 unter Dach gebracht, und theils im Mai, vollständig aber im September 1874 bezogen.

Das Gebäude hat eine Länge von 36 Meter und ohne die Treppenhaus-Vorbauten eine Tiefe von 20 Meter. Es enthält im I. Stock (resp. Stockparterre): 4 Schulzimmer von je 12 Meter Länge und 8 Meter Breite, 1 Sammlungszimmer im Mittelbau von 10,50 Meter auf 7,00 Meter. Etagenhöhe 3,90 Meter. Im II. Stock: 4 Schulzimmer wie unten; 1 Sitzungssaal für Schul- und Gemeindebehörden; Etagenhöhe 4,00 Meter. Im III. Stock: zwei Schulzimmer wie unten; 1 Schulzimmer im Mittelbau, 1 kleineres Zimmer für die Jugendbibliothek.

Das sehr steile Abfallen des Bauplatzes auf der Höhe des „Gabler“ in Enge, bedingte eine terrassenförmige Anlage des Gebäudes und es entstand dadurch ein hohles Souterrain, enthaltend gegen Südosten: einen Turnsaal von 15,50 Meter Länge, 11,50 Meter Breite und 5,25 Meter Höhe, durch sehr grosse Fensteröffnungen hell erleuchtet; gegen Nordwesten: im Mittelbau Haupteingang mit grossem Vestibule als Spielplatz.

Unter dem Vestibule liegen die zwei Calorifères der Luftheizung (Breitinger), die zugleich auch Vorplätze und Aborte erwärmen und ventiliren.

Die Baukosten betragen mit Inbegriff der Erstellung der Zufahrtsstrasse mit Trottoir, Wasser- und Gasleitungen circa 360,000 Fr. Der Ankauf des Landplatzes 40,000 Fr., so dass sich die Totalkosten auf circa 400,000 Fr. belaufen.
(Aus „Zürich und seine Sehenswürdigkeiten“.)

Quartalbericht über das schweizerische Schulwesen.

Januar bis März 1883.

Wir können uns, indem wir die Einzelnachrichten der pädagogischen Chronik¹⁾ zuweisen, in dem Quartalbericht von nun an kurz fassen und uns im Wesentlichen darauf beschränken, das allgemeine Gepräge und die wichtigsten Vorgänge solcher dreimonatlicher Zeiträume zu charakterisiren.

Das Quartal Januar bis März 1883 fällt in die Zeit zwischen dem 26. Nov. 1882 und dem 1. Mai 1883 — mit dieser banalen Aussage ist es im grossen

¹⁾ Die Fortsetzung der pädagogischen Chronik fällt der nächsten Nummer zu.